

Wieder nach einsamem Werke und Wonne, aber wenn Gott
nicht will, kann nicht sein Werk in Wonne und Freude das
eigentliche vorher, aber sie wiedert nach. Nun kommt bei uns
die Frage: Gedenkt mit der Hand oder mit der Maschine geistige
Spitzen Verbindung zu haben? Tante Buelle entschied sich mit
Rücksicht auf die Volligkeit für die Maschinenspitze. Das jedoch
wünscht Denkerkeit und wir schließen uns ihr an. Man muss
den Mädchen und Frauen, die am Röntgenpolitisch agieren und dungen,
etwas zu verdanken geben. Für die Bevölkerung wollen wir hoch-
fürdige glänzende Leistungsspitze mit dem jetzt so außerordentlich be-
liebten Einnahmenkonto laufen; für die Bevölkerung, insbesondere für
die interessierten Städte, habe ich eine leidenschaftliche Spitze in Atem-
berheit. Der tollpatsche "Venetianische Point" durfte in Anbetracht
unserer Finanzen spätestens verdeckt sein. Ein über zwei Centimetre,
für Regalzwecke geeignet, dürfen aber doch nicht fehlen. Sei-
es auch nur, um Eva immer an das lagernwobende Heiligtum zu
erinnern, durch dessen treue, hingebende Liebe das tollpatsche
venetianische Spitze erstanden wurden. Die Spiege erzählt: Au-
dem absoziellen Senne lebte ein glückliches Staupaar, ein Fischer
und ein schönes Fischermädchen. eines Tages fertigte das Mäd-
chen, dem Meister und Geschick weitblau verabsucht war, ein neues
Netz für den Fischer und gab es dem Geliebten als Geschenk.
Das Geschenk brachte ihm Glück, mit reichem Gewinn lebte er
heim. Als Gegengeschenk brachte er ihr verdecktes Seegeschenk mit,
das sie mit albernem Auge betrachtete und zärtlich an ihr Herz
drückte. Blößlich durch einen Krieg aus, der junge Fischer mußte
dem Ritter des Vaterlandes folgen und sein Brautjahr verlassen.
Anfangs weinte und schwamm das Mädchen ohne Unterlass. Dann,
als es eingedacht hatte, daß vor Stärklichkeit gut thun, und ohne
viel Aufhebens in das Unvermeidliche zu fügen, lädt es sich an,
dem Scheiden ein Andenken an glückliche Stunden zu stehlen.
In aller Stille wurden, trocknend und Seufzend die Hände des
verdeckten Sees ausgetrocknet und mit denjenigen des Spiegels
gewebtes funktionsverbunden. Auf diese Weise entstand jener Seel
die mit Gold aufgewogene „merlotto a piombino“. Wenn ver-
dienten wie sie? Dem Rufoll. Er ist der Schöpfer aller Modelle.
Jedenfalls hat er auch einst die schlanken Finger der Klosterfrauen,
als sie sich zum Bühn- und Bühnenverstärker, auf die Antertig-
ung der Point lace hingewiesen. Eigentlich sollte jede unserer lieben
Geschlechtsgenossinnen die Spitze der Spiege gründlich studieren.
Sel es auch nur, um den Männern, die mit der größten Kalt-
blütigkeit nicht allein einen Spiegenvalant von der Seide trennen,
sondern uns die Kosten desselben bei jeder Gelegenheit vorhalten,
jener Selbstschnitzel in's Gedächtnis zurückzuführen, in dem die
Spiege zur Vergleichung des männlichen Kleidungsstückes dienten.
Die Höflinge Ludwigs 13. und 14. trichen viern einen geradezu
empfindlichen Luxus. Ein königliches Edikt erlaubt, das Moliere
durch ein Spottgedicht beantwortete. Andere folgten ihm. Jere
ich nicht, so entstand damals das vielgeliebte Lied: „La rovolto
des Passamento“. Schade, daß wir keinen Molire, seine geh-
reichen und mutigen Frauen besitzen, welche die Überlebenskünste,
die Ausbildung der Mode geliebt. Bewußt werden sie seits.
Aber was will das bringen? Wenn Wie möglich gut sein sollen,
müssen sie sehr scheitern. Und die deutlich gesetzte Ton-
art schlägt am liebsten jede Dissonanz, selbst wenn sie hell und
erfreulich wirken könnte, aus. Man mag sich nicht anstrengen,
man mag nicht nachdenken, mag sich durch Erstaunen den Takt
nicht verderben. Das gilt von Männern wie Frauen. In Paris
soll es in geistiger Hinsicht etwas besser geworden sein, es soll ein
reiner französischer Lustig vorherrschen, seitdem die Mode den Damen das
Frühstück befehlt. Schönheiten wandern in das Bois
de Boulogne. Natürlich in den entzückendsten Toiletten. Weiß
und rosé spielen die hervorragendsten Rollen. Hier und da sieht
man auch eine Stillerie, welche den halben Hofe erinnert
und das Volkstum in Gestalt eines Schultertrags und hoher
Mäntelchen schmückt, sodaß unterlegt. Als Unterlage wird
orangegelebe Seide oder purpurrothe Alas gewählt. Der Zugang
der unterlegten, also sehr lustig gehaltenen Stillerien ist der, sie
können täglich verändert, tagtäglich in anderer Form gezeigt
werden, man hat nur die Karpe des Unterlegtheites zu wechseln.
Nicht wahr, das ist bequem? Die Diplomaten werden uns ob
dieser Bequemlichkeit beneiden. Wenn sie auch so unbemerkt, so
ruhig und schließlich mit so viel Vergangenheit und Erfall die Karpe
ändern könnten, es wäre in manchem Staate Friedlicher aus.
Soeben verlangt Eva von mir zu wissen, wer die ersten Spiege,
die verschiedenen Duhende ihrer Tischentzücker umjagen, erin-
nen. Mein Name, wohl kindliche Fragen bringen einen
aus dem Conzept, namentlich, wenn man sie nicht erwidern,
nicht gründlich erledigen kann. Zum Glück fällt mir ein, daß
Vadim überzeugt ist, die irlandischen Namen das wurde, was Barbara
Uttmann für die Bevölkerung Eures Erzeugungs ist: ein
heiliges Brot bringender Engel. Tamiel ist Eva's Wibbelgen
so abgesegnet. Hört eine unerwartete Wissenswertes die Bezeichnung
Engel. Engel ist sie überdrückt, im Guen wir im Boen.
Oder nicht? Ueberleg! Dir doch mal, wann Dein Gatte zu Dir
„Engel“ sagt. Vielleicht sprechen wir später über dies Thema.
Indem ich die Worte niederschreibe, komme mir eine Frau in den
Sinn, die das Wort „Engel“ auch bis zu ihrem Ende hägen
wollte. Ihr Todestag fällt auf den 5. Juli. Ich meine die ber-
ühmte englische Schauvivierin Doris Bland (Mrs. Jordan), die
der liebenswürdige Herzog von Clarence heimkehrte, um sie später,
nachdem sie ihm fünf Kinder und drei Söhne geboren hatte,
schmälerlich zu verstören. Erst, gebrochen am Herzen und Seele, floh
sie aus dem Bühn-Bau zu London nach Saint-Cloud. Dort
überlebte sie um einen Monat und sechs Tage die gleich ihr ver-
storbene Tochterin Sophie von Beauharnais, jene Frau, die es
verstand, Napoleon I. durch ihre Morgenröthe aus der Fassung zu
bringen. Oft schon habe ich über den Bauer nachgedacht, der in
einem gutgewählten Regnac liegt und bin zu der Über-
zeugung gelangt, der ganze Bauer ist die Vollkommenheit, die sich
barbar ausprägt. Eine Dame in eleganter, heiter Robe magt man
viel über einen Wunsch zu verloren, als einer Dame im Morgen-
röthe. Die Robe drückt Selbstdanklängt, Energie, hier und da
wohl ein wenig Härte aus, sie hört ab, sie bält die zweite Person
mindestens in gemischtener Entfernung. Das Vorgestellte ist leicht,
schön, die Frau gleicht in ihm einem Kind. Da darf Du
die Erklärung. Nun sei so klug und richte Dich darnach. Falls
Du ein Anliegen, eine Caprice durchsetzen willst, so nimmt dazu
die Robe ebenfalls rotthe ich nicht zu einem schwierigen
Morgenröthe aus Bius, wie es in Wien die Grünwander-
händlerinnen aus Sonntag Vormittag zur Schau tragen. Rein,
ich empfehle Dir dazu einen nachdottedenartigen Knödel oder
Battist mit eisern-Spitzenbein. Die Watteaualte, welche der Prof.
immer sehr zum Vorbehalt gerätet, darf vollständig aus Spiege
sein. Dein lustiger, flügelartiger sieht sie aus. Und vor allen
Dingen halte auf Spiegenarm und einen Spiegenhals, der
Schüler und Modelle durchschwimmen läßt. Der neuen Mode
zufolge werden Arme und Modelle, die man mit Spiegen zu be-
beden geben, wahrgenommen. Gott gefürchtet Beiladenpferd voller
wie mir berichtet word, dazu dienen die Haut stricken, effektvoller
durch das Spiegengewebe hindurch zu führen. Der Punkt hat, er-
probte das Mittel, unter einer in viel zu sehr mit wichtigen
Sachen beschäftigt. Weine diesjährige Rehe tritt täglich mehr
in den Hintergrund. Wie gern solle ich mit der Cousine an
und verbräcke in dem reizenden Ideal einen Sommermonat. O
diese Tanten- und Anstandsstücke! Dr. Weiß dankt mir in
jedem Briefe für die fast mütterliche Fürsorge. Ob die Dankbarkeit
auch dann noch Stück hält, wenn die Rechnungen für die Verm-
waltungsbüro und für das übrige Material erledigt werden müssen?
Wir werden sehen! Angenählich leben wir alle unter einer tro-
cken Glut. Wir wollten es mit einem Male flüssig geworden.
Sie liegt im langen rote Gewand, das ziemlich salzig von dem
Schüler-Sattelband bis zur Erde fällt und durch einen grünen
Gothamkittel mit bemalten Porzellansatz gehalten wird, auf dem
Chalange und steht einen Roman von Wallace Collins. Tante
Katharina sitzt und lädt im Pavillon und bemüht sich vergeblich,
ihrem gelben Salinenkante mit der kunstvoll gearbeiteten Rock,
Kerzen- und Kräutergeste aus schwämmen schwärzten Sommerband
das Profil läßt zu erkennen. Eva kreift plötzlich unter und
lacht der lachenden Sonne in's Angesicht. Und ich? Ja, ich
lache in der Unterhaltung mit Dir zu vergessen, daß um mich her
die Rosen matt ihr Haupt neigen und von der Bergangstheit
alles Erdischen politisch bilden. Ein Glück, daß diese Bergangstheit
nicht greifbar und keiner Wobe unterworfen ist. Leb' wohl. Mit
tausend Grüßen Deine B. v. B.

Brieftaschen.

* R. R. Ich würde auf die Frage: Was ist Liebe? zur Antwort geben: „Liebe ist ein nützliches Ding, und wenn es bis zum Herzen kommt, da breint's wie berßer Größe!“ — Und Du bist ein lobmer Qualitätseig.“ — Und

* M. S. In welchem Jahre hat die Gewerbe- und In-
dustrie-Ausstellung zu Görlitz stattgefunden? — 1885.

* S. H. in Schwarzenburg. „In der Nummer vom 21. April der „Dresdner Nachrichten“ war auch ein Artikel für den sozialdemokratischen Kandidaten Dr. Grabauer eingekürzt. Weißt du, daß man sich gewünscht, wie ein so reichstes Blatt, wie die „Dresdner Nachrichten“ eine derartige Annonce aufnehmen kann?“ — Ihre Bewunderung in diesem Zelle ist nicht unberechtigt, das Interat ist in der wiederholten Ausgabe auch zu-
rückgeworfen worden. Eine andere Frage aber ist es, ob es be-
rechtigt ist, in der Zeit des Wahlkampfes jede Veröffentlichung einer gegenrechten Partei zu verweigern. Bekanntlich gewährt auch die Regierung, die gewiß sonst lächerliche Gegnerin der Sozial-
demokratie, in der Zeit des Wahlkampfes eine größere Presse, Ver-
sammlungs- und Redefreiheit, indem für diese Zeit die bestehenden
Bestimmungen aufgehoben werden.

* S. Schlettow. Eine ungernahme Tochter, 17 Jahre alt, macht mir große Sorge; trotz deiner Behandlung verläßt die-
selbe das elterliche Wohnhaus, um sich vagabondierend im Lande
herumzutreiben. Der Vater wurde sie bereits in Dresden aufge-
griffen und ebenso oft habe ich sie von der Polizei darin in Empfang genommen und nach Hause gebracht. Vorgettern brachte
ich sie nach Hause und gestern ist sie wieder aus. Weder Mutter noch
Strenges Mutter noch ist von ihrer Vorfahrt verabscheut. Bitte, kön-
nen Sie mir nicht mittheilen, wo ich dieses ungernahme Kind,
ohne daß es mich erheblich viel kostet, unterbringen kann? Gibt
es eine Anstalt für solche Thunrichter? — Wir können Sie
nur an das Magdaleneum in der Niederzönitz verweisen, jü-
ngst dort dürfte das Mädchen schon zu alt sein. Es wird in
Abstinent der jüngste Junge habe Seit, daß zwischen Schul-
und Buchhaus mehr Erziehungskonturen für arbeitsame zum
Verbrechen geneigte Madchen und Knaben geworden werden.

* Max Stolpian. „O theurer Schädel!“ Habe
beinen Tanz. — Das Dir der Antwort-Beis ist gut gelang.
Lach kommt Du das Gelüste nicht verneinen. — Auch ganz die-
Frage mit hinzuschreiben? — — Das Du ein Schal bist das
ist alberns, — In Bamberg, Dresden, Weissen und im ganzen Land
— Nun, sag mir nur, hört Du auf Moli, auf Dur, — Will man
entlocken Dir von Ernst nur eine Spur? — — Also: Verstande-
vou? Ein ander Mal... distreter! — — Sei keine „Blaudrädel“
für Hinz und Kunz und Peter. — Mon eher am, soll Deinem
Unter-Derzen — Mon überdein vertrauen, deart Schmerzen! —
— Was hab ich Dir denn Kra's gethan? — Dein wahrer
Name ist doch nicht Max Stolpian. — Rinnst auch der Untel
oft den Mund sehr voll, — Meint er es doch nicht das in A-dur
oder Moll!

* Curt Viliefeld. „Ich habe das Unglück gehabt, von
einer mit dem Zeit unbekannten Dame auf's Tiefste beleidigt zu
werden, indem dieselbe auf öffentlichem Concert oder Vergnügungs-
lokal in Begleitung einer großen Dame Comme gezeigt bat: Ich sei
schon verheiratet gewesen. Diese Aussage ist nicht nur eine Be-
leidigung für mich, sondern auch eine Verachtung der Dame mei-
ner Person; kann ich dies mit Strafe verfolgen? Es muß nur
Frage von der betreffenden Dame sein. Ich habe noch nicht längst
das 22. Lebensjahr vollendet, kann noch keinen Haushalt grün-
den, da mein Studium noch nicht vollendet, und schon heißt
mir die Zukunft einer gefüllten Dame öffentlich als Wittner
dass. Dies betrübt mich sehr! — Haben Sie schon einmal gehört,
daß es eine Beleidigung ist, wenn man von jemand sagt: „Der
hat einen Heldzug mitgemacht und ist als Überlebender und
Sieger daraus hervorgegangen?“ Genau so verhält sich mit der
Bezeichnung „Wittner“. Wie können Sie darin nur Freude
oder gar Mügung erheben? Solch junger Männer wie Sie
sollten etwas weniger empfindsam sein, dafür aber um so frech-
samer, mutiger, zielbewußter handeln.

* Stammtisch Rathskeller, Königsbrück. „Wo
kommt in einem der Palmen die Stelle vor: „Warum töben die
Buddas zum Kreuz?“ — Weil sie damals noch nicht auf die
Todes-Nacht.“ absonnen konnten.

* D. R. „Wo finden Sie nachließende Worte: „Alles
menschliche Verbrechen Süßheit keine Menschlichkeit?“ — In
Goethe's „Iphigenie“. Es heißt aber „Gebrechen“, nicht Ver-
brechen.“

* B. A. Heidelberg. „Als gehörte Dresden, welche
allerdings nur einmal Gelegenheit gehabt hat, im Postenier Frau
Wittich und Herr Antes zu sehen, behauptet ich, daß Leyte
von Statut größer ist, als Frau Wittich. Meine Freundin, eine
Engländerin, welche längere Zeit in Dresden gelebt hat, behauptet
dass die Gegenheit. Da wir nun eine Wette gemacht haben, erneut
sag Sie, freundlich den Schleicher abzugeben, und uns zu sagen,
vor Hecht hat.“ — Da sämtliche Bühnenfürstler mit
meisten Ausnahmen starke Kortellinlagen in den Fußbekleidungen
tragen, um der natürlichen Größe mitzuhangeln, so können
wir Ihnen nicht dienen, sondern verneinen Sie an die Theater-
Schuhmacher, die Ihnen aus den Willkürnagen werden, wo
den einen oder den Anderen der Schuh drückt. In dem gegebenen
Falle sind wir jedoch der Meinung, daß Herr Antes ohne Kortel-
linen den Kürzern zieht.

* Stammtisch Seiffenwiersdorf. Wir sprechen
hier an unserem Stammtisch von den Erziehungen der Töchter
von Hundeblick veranlaßt. Einer will nun wissen, ob es im Er-
zgebirge (in der Annaberger Gegend) einen Mann, Namens Schwab,
gäbe, welcher ein Mittel erfand, welches vor den Holzgängen dieses
Hausbeobachtung nachweislich schützte, er könne nämlich der Streit-
dammel nachweisen, daß z. B. in Großenreuthen, Annaberg
und Umgebung, Leute, die vor tollen Kunden gefangen wurden,
lediglich durch dieses Mittel, ohne nur den Arzt zu konzu-
llen, in den Tölkusfallen geblieben seien. So z. B. im
Jahre 1887/1888 in Großenreuthen. Ist das Wahrheit? Sollte
ein deutsches, lo glückliches Mittel nicht von Staatsbeamten ver-
öffentlicht werden? — Es ist wohl möglich, aber nicht wahrscheinlich,
daher ist nicht ein centrales Reichs-Bureau einzurichten, in
welchem von Zeit zu Zeit Häufigkeit kleinlein Häufigkeiten
gegenübergestellt werden und jedes „Dies und Jenes“ in
seinem Leben abwendbar muss. Daraus, lieber Herr Schröder, glauben Sie,
daß Kurt Bebel aus Überzeugung solchen Unfug ausschafft,
den als Brotbeleb, um als Brotförderer seine Weisheit auszu-
strahlen; denn wie die meisten sozialdemokratischen Kandidaten, hat
er sein Schätzchen in's Trockene gebracht und kann nun gut reden
und behaupten. O sancta simplicitas! Diese Broteln kommen aus der
Stadt, wo die Brot des arbeitsamen deutschen Kandidaten aller Seiten
gehandelt hat, der wohl Grund gehabt hätte, Sozialdemokrat zu
sein, da er unter den erbärmlichsten Verhältnissen die anstrengend-
sten Arbeitstag und Nacht vollbracht hat, um sein eigenes Ich
verzehrend, den deutschen Geist zu Ehre und zum Siege zu ver-
treiben! — Bravo, tapferer Landsmann. Du hast das Herz auf
dem rechten Flecke!

* E. Sennert. „Guter Untel. Du hast Dir doch gewiß
auch schon die schönen Figuren an den Hauptplätzen der neuen
Markt angesehen; ist Dir nicht aufgefallen, bei dem Winze
(Wallstraße-Seite), daß sie die Jade verhüllt haben? Ist die
jelbe vielleicht von Frauenhand gemacht worden, indem dieser immer
die Knie auf, daß Linke Borterbeil legen und die Knöchelchen
in das rechte Borterbeil machen? Oder ist die Jade geworfen
und man hat die Brotter gelassen, wo sie waren und sie natürlich
auf diese Weise fallen kommen mußten? Vielleicht kennt
Dir den Borterbeil oder Borterstein, jedenfalls mag, da eine
neue Jade gemacht werden, denn die Brotter lassen sich nicht weg-
bringen, ohne dieselben zu zerstören, und so eine thurende Jade dort
doch nicht fahren gelassen, ich dünkt die Sitten so eine Jade
nicht bringen, da kennst Du Deinen Eigen- und Schönheitsstil
bestens.“ — Die Modelle zu den Porträtauflagen an der neuen Wall-
straße stammen aus dem Atelier des Herren Bildhauer O. Rahn,
Schulstraße. Dieser Herr könnte Ihnen über die Jade vielleicht
Auskunft geben. Die nach Prof. Menzel's Modellen in Leipzig
durch Herren Bildhauer Schüre ausgeführten, für die Markthalle
bestimmten Kinderguppen durften im Laufe der nächsten Wochen
zur Aufführung kommen.

* B. B. Bauen. „Welche Papiere sind erforderlich, um
nach Chicago zu reisen und ev. dort Stellung zu nehmen? Über
militärischen Urlaub bin ich orientiert.“ — Reisevorbereitung, der von der
Polizeibehörde des Wehrbezirks ausgestellt wird, dauert meist
deutlicher Reichsangehöriger ist.

* R. Engeler. „Gegenwärtig gibt es keinen Roman,
keine Novelle, keine Zeitung, in welcher nicht mit hoffnungs-
lose Konsequenzen die Belohnungen auf den zweiten
Personen (Singular) auf z. B. anstatt auf ein ausgetragen, z. B.:
Du läßt läuftest, Du liebst liebstest, Du reist reisteist.“ — Nur nicht augen-
lich. Sie brauchen weder eine Vertheidigung zu trütern, noch an
Liederlichkeit zu denken. Dies liegt ein altes Sprachgebräuch zu
Grunde, das von der neuen Rechtsbeschreibung auch im Schrift-
gebrauch anerkannt wird; ferner etwas zwei gleichen Milionen
fällt ans. Man sagt nicht die Zaubererin, sondern die Zauberin,
nicht Beamtin, sondern Beamter, nicht er hört, er gehört, er gebebt,
er gebebt, er wirdet, er fichtet, sondern er hört, geräßt, gebebt wird,
fichtet. Aber die Formen Durchdringen aus durchdringen, gebebt
getötet, bereit ist getötet, der Brüder — Brüder, der Beste —
Beste. So werden Sie verlesen, wenn man sagt: Du ist, Tu läßt, Tu
lässt. Du reist, Du fichtet, Du läuftest. In reisest. Du trütest. Du missest.
Überheblich ist das genannte Sprach in der jetzigen Volkssprache
noch wie in der alten Sprache viel weiter durchdrungen, als
in der Schriftsprache. Am Volte heißt es: er redet, er hat sich
gesetzt, ich habe Dein' Brot essen, er läuft' sich, es füllt nicht,
die Brotu in Brotu n. B. So erklären sich manche Sitten in
alten Kindergarten: Herr Jesu Christ, woher Wem und Gott;
Sie haben's kein' Gewinn; es steht für uns, hat' und macht; die heile
Sonne leucht' jetzt hell.

* B. Otto, Berlin. „Ist Ihnen ein Gedicht von
Schiller oder Goethe bekannt, welches sich bei einer lächerlichen
Dochter vortragen ließ?“ — Goethe's „Dochterlieb“ (in den
Balladen) und allenfalls Schiller's: „Triumph der Liebe“.

* Neugieriger. Antwort: „Ihre anonyme Beschwerde
über die Versorgung beim Heidenreichschen kann keine Bedeutung
beachten, weil sie eben anonym ist.“

* Vorwärts. „Was sagen Sie in den folgenden
Sätzen eines etwas gewaltigen Soeten: Ein Gedicht, so
stark und recht, — Nehm in Arbeit von Hause aus! — Ja, Ihr
Freunde zu einer Dichtung. — Ist es wichtig, daß Begeisterung —
Sich verbindet mit Gedicht — Sonst hat man dann kein Glück.
— Würd' Ihr nur mit mir verfehren — Wollt ich Euch das Dicht-
werk leben — Ihr bringt nichts, wie mir es scheint. — Kommt nicht
mal dichten, liebe Freunde! — So, nun habt Ihr etwas Kappe —
Aber die alte grobe Kappe n.“ — Große Freudenheit zeigt diesen
Dichterling allerdings nicht, doch seine Strophen haben etwas
Populäres a la Hebbel.

* Mit Ab. Großröhrsdorf. Wogen Untel! Weite
Untel ich muß der anal was haun! Du machst a manden Hobel!
Aber woch in Arbeit von Hause aus! Brotabler! Gern schleife im Brücklatten Brück-
überwörden bei Böllenz wäre blus 1½ Kilometer lang. Kein zu unne-
Blaumeiste vor ons! Gang nor amol met Deinen kleinen Beinen
bei Schnelltrichtersungen an fu gieben, on gleich bis ic Bahnhof
umen nach, do wortz ½ Stunden gebraugen. Aber a in is es. Du
findest ne bar. Du jardst vor dannen kleinen Kindern diech mi der
Stooge remalen. Dentet nor anal 16 hundert Schulfinder
hammer, sies a bisch viel wau 600 Seelen. Das mer an der
Bornitz-kümlichen Eisenbahn liegen, und das de Bischweiler
Käbberger Stooge dorchzieht und das mer eb a Bortamt 2 Kl.
hun, das weite wau! Wenn De abei willst na mich röffen, da
musste a möhl zu Böndedorffort muss kommen, s' soll aber
ausgeger, do berührete aber all's! s' kommen viel Trotze aus! —
S' war a Drachabler, es julte 5½ Kilometer wecken. Mit
Einen Böndedorffort bleibt mer von Hoh, der würde mich nicht
nach verbüttet!

* Schwarze Ecke, Schönberg. Hat das 12. Armeekorps
5. Jägerbataillone oder blos 2? — Das 12. Armeekorps
hat 5. Jägerbataillone, das 1. R. 12 garnisoniert in Arnsberg, das
2. R. 13 in Dresden, das 3. R. 15 in Burgen.
* E. Reit, Oschatz. „Gelegentlich einer Partie auf der
Eibe, wurde die Frage ausgeworfen, was wohl ein Personen-
Dampfschiff tone. Die Taten gingen sehr weit ausseiner. Bitte
lagen Sie uns, was tödet bald' ein Ob-Dampfschiff völlig be-
trieblos, keiner was tödet weigl' Kampfmachise und kejel?“ —
Die Kosten eines betriebsfähigen Schiffes schwanken je nach
der Größe, Ausstattung und Art der Waffen zwischen 50.000
und 100.000 R. M., wovon für Rüstung und Kessel M. 30.000 bis
45.000 R. entfallen.
* Bonnentz B. W. „Ist es in Dresden möglich, die Hand-
habung der Schreibmaschine, wermöglich durch Absolvierung eines Kursus
zu erlernen? Betreibende, ein gebildetes Fräulein von 21 Jahren,
hat gute Kenntnis in der französischen und englischen Sprache
und in Betriebskunde halber genügend, um eigenen Augen zu stehen.
Berlin erfüllt eine derartige Anzahl, doch gesuchte die Mittel
der Betreibenden den Ratsherrn in der Großstadt nicht.“ — In
dem von der

Gelegenheits-Gedichte

erst u. humorist. formvollendet und den Verhältnissen stets genau entsprech. Tarielleder, Topte, Volterabendkurse, Coupi, Prolog. Ausarbeitung von Spezien z. m. lit. Bureau "Parus," Striezelmarkt, S. 2.

Rackow,

 Altmarkt 15.

Schönschnellschreiber. Rätselgarten, Rätselkisten, Buchdruck, Briefdruck, Rechnen z. Auskunft u. Prospete kostetlos.

Ville Puk-Arbeit

sehr schnell, billig u. gleichmäßig geliefert. Grünstraße 11.

Fichtenrindebäder,

zu Tage übergehend. Extract f. Bäder 10 Pf. Eintritt 20 Pf.

Lehr-Institut

für II. Pus. Unterrichtsdauer 1-8 Wochen. Eintritt tagl. Ar. 2. Heusinger, Villnnerstraße 48, 1.

Strümpfe

werden angewählt, neue Rennie in Unterholzen nur Zeileraffe Nr. 14. Werstatt im Hause Oskar Wünschmann.

Gesichte, Gedichte

Topte, Tafel-Bieder, Rätsle.

Testamente etc. auch briefl.

aus Rath in Rechtsdiensten.

Bildbildung, Aussprache.

Vortrag

Uebue u. Concert. Nachher Cello, Konzert mähr. Abend, und T. K. 516 Exp. d. St.

Friseur-Unterricht,

Kursus 15 M. w. gründl. erhält. Villnnerstraße 48, 1.

Feiner Puh

w. in 1-8 Woch. wöndl. erweit. Villnnerstr. 48, 1. vis-avis d. Juttigkunde.

Dampf-Bettfeder-

Reinigungs-Anstalt

Zweidlichkeitenstr. 12 reinigt 1 Bett, 8 Pfund, für 90 Pf.

Brusch

Zahnärztin - Beruf 19 Wiesenstrasse Bierlinghaus.

Caviar

sojaeunter Ural-Caviar.

1 Bd. 2 Mf. 50 Pf., 1/2 Bd. 25 Pf.

Rover

mit Postier- und Lusttreffen von 130 Mark an zu verkaufen Am See 31 p. l.



Metall-Grabfränze

empfiehlt in größter Auswahl

B. Kretzschmar

Georgplatz 8.

EPASCHKY

frisch eingetroffen:

Roth-Zunge,

1 Pfund 25 Pf.

Kräuter-Auchovis

1 Pf. 10 Pf., Postige 2 Mf.

Russ. Sardinen,

1 Stück 10 Pf., 1 Dose 1 Mf. 60 Pf., bei 5 Dosen 1 Mark 55 Pf.

Brislinge,

1 Pf. 15 Pf., 5 Pf. 70 Pf., Tonne nach ausführb. 18 M., 1 Tonne 10 Pf., 5 Pf. 2 Mf.

Prachtvoll mildes

Caviar,

großes perlendes Horn.

1 Bd. 3 Mf. 50 Pf., 1/2 Bd. 40 Pf.

Caviar,

sojaeunter Ural-Caviar.

1 Bd. 2 Mf. 50 Pf., 1/2 Bd. 25 Pf.

E. Paschky

Villnnerstraße 40.

Gummistrasse 32.

Wettinerstraße 10.

Freiwerckstrasse 4.

Glaubusstrasse 4.

Brieschen, Gartenvitrine 6.

Großes Lager und Kontor:

13 Güterbahnhofstrasse 7.

Cigarren

zu Fabrikpreisen:

3 Pf. Cig. 100 St. M. 1.50-2.20

4 " " 100 " 2.40-3.00

5 " " 100 " 3.20-3.80

6 " " 100 " 4.00-4.80

8 " " 100 " 5.00-5.80

10 " " 100 " 6.00-7.50

offiziell und verbindet

Carl Streubel,

Dresden, Wettinerstraße 13.

Freiwerckstrasse 10.

Steuerwagen 16 M. zu 8 Pf.

vert. Weißgerber 3. 1. L.

Teplitz-Schönau.

Hotel Neptun

entzückt hochstehende Räume,

5. Winkel, Gulfbader u.

Ginsbach Bier, nur edle in-

ternationale Weine, sowie

zur get. Beobachtung

Menü 70 Pf.

Suppe, Vortheile, Entree,

Rechten, Kompt, Reichspeise.

Reichhaltige Speisenkarte,

à la carte zu 1/2 u. 1/3 Bot-

tionen prompte Bedienung.

Soße Brie.

Hochachtungsvoll

Franz Lorenz.

Naegeli's Hotel.

Deutsches Hotel erster Klasse.

Europäischer Plan.

Noboken bei New-York.

Pumphäuschen!

Alpenküche!

Englisch Alpenküche mit

Abendessenbelichtung

und Beleuchtung des Abendessens.

Brühthaus Alt-Dresden Gartenz.

Wohlauerstraße 10.

Please out und nur vom Tag

Gasthaus

z. Deutschen Haus,

Annaberg, Nähe am

Markt, hält sich dem gebreiten Publikum,

sowie Geschäftssiedlungen bestens

empfohlen. Fremdenzimmer mit

guten neuen Betten, gute bürger-

liche Rücks. vorzügliche Biere.

Anton Nötsch.

Teplitz.

Gasthof zum Tyroler,

Marktplatz.

Billige Fremdenzimmer und

Einstellung.

Albert-Park,

Forststrasse.

Vocal und Garten reihend

gelegen.

Rücks. und Keller vorzüglich.

Leutewitzer Windmühle,

Nirchen, Erdbeeren täglich frisch geplückt.

Voigt's Weinstuben

7 Frauenstrasse 7

haben sich einer gezielten

Beobachtung empfohlen.

Täglich frische

Erdbeer-Bowle

Heuwercher 1084. Amt I.

Fischhaus,

Gr. Brüdergasse 17.



Anerkannte Fischf. 12reis

Auswahl als: Lachsennel, Gav

biariemel, Sardellen, Süß

Brüder u. l. w. u. 15 Pf. Bier

die vorzüglichsten.

2. Tornauer, Fleischbauskirch

Reiseanschluß

Eine junge, gebildete Dame

wünscht sich für Anfang Juli

einer ebenjährl. nach Teplitz

oder Görlitz anzuhörigen.

Bei Mitteilungen erbeten unter

Erste Klasse D. Z. 23 Hamm

postamt Dresden.

PRIVATE

Verein

Dresden, Kaufleute

Heute Abend 9 Uhr

in Renner's Restaurant,

große Brüdergasse 25, I.

National-Lieder-Versammlung

Tagordnung laut besonderer

Einführung. Der Vorstand,

Uhlmann

Mitbürger!

für den Fall, daß Herr Zimmer-

mann das Mandat ins besitzt den

Wahlkreisamt vor eine Re-

wahl gestellt ist, wird von un-

bestechlicher Seite beobachtigt.

Herrn

Landrichter

Rosenhagen

als Kompromisskandidaten

für Dresden-N. in Vorstellung zu

bringen. Das ein solcher Vor-

schlag den genannten Herren als

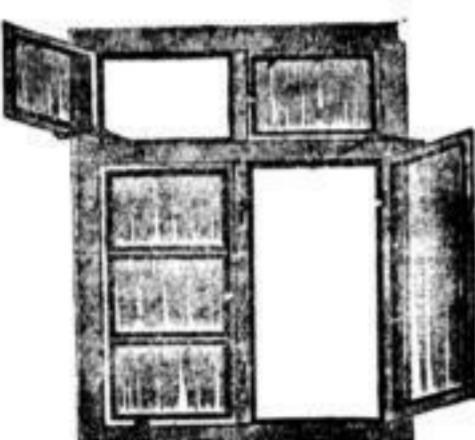
einziges Gegenstück stellen

die größte Ausicht auf Erfolg

Naturheilkunde.

Unterzeichnete praktische Vertreter der Naturheilkunde berathen und behandeln in allen akuten und chronischen Krankheiten.
A. P. R. Schmidt, Steinstraße 4.
 Sprechzeit: 9—10 Uhr Vorm., 2—3 Uhr Nachm.
Max Lindner, Siebenstrasse 50d.
 Sprechzeit: 4—6 Uhr Nachm.
Ernst Müller, Albrechtstraße 41.
 Sprechzeit: 8—9 Uhr Vorm., 3—4 Uhr Nachm.
 Mitglieder des über ganz Deutschland verbreiteten Vereins der ausübenden Vertreter der Naturheilkunde.

Practische Neuheit!



Fenster-Offenhalter, Luft-Regulator

fassend,
für jede Art Fenster, sei es Kasten-, einfache
oder Winter-Fenster.

Der Fenster-Offenhalter lässt das Dessen
des Fensters in jeder beliebigen Entfernung zu.

Der Fenster-Offenhalter macht ein Zu-
schlagen des Fensters, selbst beim sturmi-
sten, unmöglich.

Der Fenster-Offenhalter verhüttet bei
Fenstern, welche sich nach außen öffnen,
dass ein Flügel beim Sturm ausgehoben
wird.

Der Fenster-Offenhalter ist deshalb der
beste Schutz gegen Zerschlagen von Fen-
sterscheiben.

Der Fenster-Offenhalter gestattet je
nach der Stellung einen regulären Fuß-
zugang und ist deshalb unentbehrlich für
Wohn-, Schlaf- und Kranken-Zimmer,
Schulen, Käferen, Fabriken, Hotels,
Kaffeehaus, Küchen etc.

Der Fenster-Offenhalter ermöglicht ein
leichtes, gleichmäßiges Öffnen oder
Schließen der Fenster.

Der Fenster-Offenhalter ist leicht und
ziertlich, trotzdem aber gearbeitet und
lässt sich von jedem Mann leicht an
jedem Fenster (mittels 4 Schrauben) be-
festigen.

Zu jedem Fenster-Offenhalter gehören vier
Schrauben u. berechnen wir pro Stück 50 Pf.,
Tuhend 5 M. 50 Pf., Gros 60 M.

Wiederverkäufern gewähren Extra-Rabatt.
Beim Verkauf nach außen werden Ge-
brauchsanweisungen gratis beigelegt.

J. Bargou Söhne,
Wilsdrufferstraße 54,
Sophienstraße 6, am Postplatz.

Sehenswürdigkeit Dresdens.



Permanente Ausstellung und Groß- und Detail-Ver-
kauf der
berühmtesten Fahrradfabriken
Deutschlands und Englands.

Seidel & Naumann, Dresden.
H. W. Schmiditz, Dresden.
Raleigh Cycle Co., Nottingham.
Triumph & Achilles etc.

Gottwährender Unterricht durch gebrühte Lehrer.
Billigste Preise, günstige Zahlungsbedingungen.

Bernhardtsche 1699. Geschäfts-Veränderung. Bernhardtsche 1699.

Sächs. Schuhmacherei, Voigt.

Nach Verbindung der Einzel-Verkäufe zu einem einzigen großen Lager und erfolgter Verlegung desselben nach dem



Altmarkt,

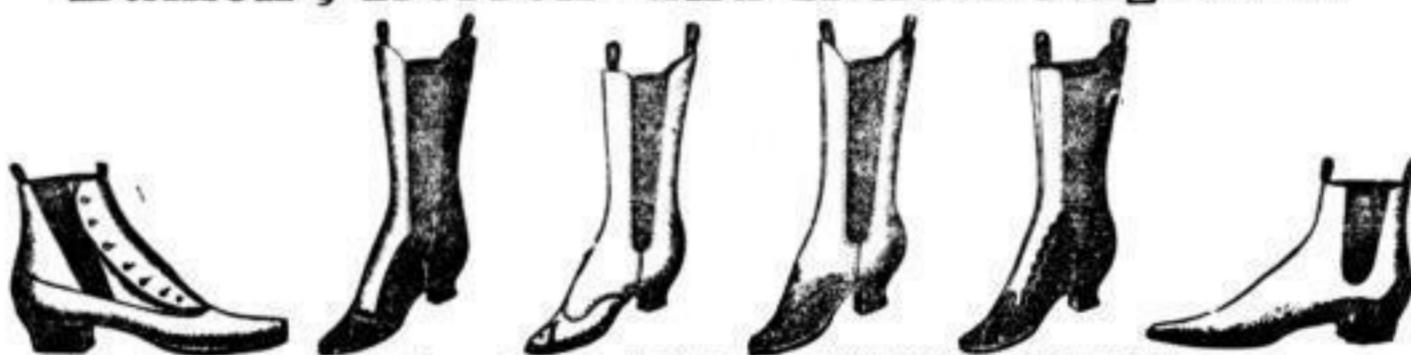
Ecke Schreibergasse 1—5, Laden und 1. Stock,

wobei Damen, Herren u. Kinder in ganz abgesonderten bequemen Räumen bedient werden, wovon außerdem die ausgedehnten Werkstätten stehen, bietet sich dem gebreiten Publikum eine denkbar vollkommene Einrichtung wie nirgends.

Die Auswahl, auch in Handarbeit, gestaltet sich jetzt noch großartiger und die ohnehin billigen Preise sind zum Theil weiter herabgezogen.

Frühjahrs-Neuheiten:

Damen-, Herren- und Kinder-Zugstiefel



in allen denkbaren Ledern und Stoffen von 4 M. 50 Pf. bis 18 M.

Damen-, Herren- und Kinder-Halbschuhe



in Ziegen-, Wild-, Kalb-, Glace-, Natur-, Känguru-, Hunde- und Juchten-Leder von 1 M. 75 Pf.

für Kinder 4 M. 50 Pf. für Damen und 5 M. 50 Pf. für Herren bis zu 15 M.

Heiner: für Turner, Radfahrer, Touristen und Kellner in Schwarz, Serge und braunem Segeltuch von 1.50 M. ab.

Damen-, Herren- und Kinder-Knopfstiefel



in Ziegen-, Wild-, Kalb-, Glace-, Natur- und Hindleder

für Kinder von 1 M. 75 Pf. für Damen von 6 M. 50 Pf. für Herren von 9 M. 50 Pf. an bis zu 18 M.

Damen-, Herren- und Kinder-Hausschuhe und Schlappen

für Stube, Küche und Strasse



in Leder, Segne, Segeltuch, Leinwand

für Kinder von 50 Pf. für Damen von 35 Pf. für Herren von 45 Pf. an bis zu 6 M. 50 Pf. den hochellegant. Salonschuh.

Herren- und Knaben-Schaftstiefel



von
4 Nr. 50 Pf.
bis
14 Nr.
Mind., Ziegel-,
Kalb-Leder

Jahrschuh!!

in allen Ledern für Kinder von 2 M. für Damen von 6 M. 50 Pf. für Herren von 2 M. 50 Pf. an.

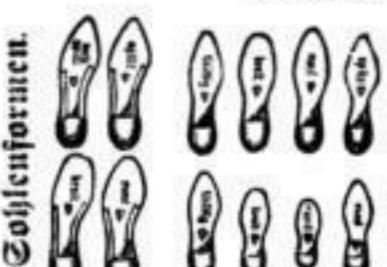
Damen-, Herren- und Kinder-Schnürstiefel.



für meine gebrüte auswärtige Kunden!!

Bei Erstellung eines Auftrages ist es nötig,
die Stofflänge genau zu bestimmen. Diefele wird
richtig angegeben, wenn man von der Sohle bis
zum Ende der großen Zehe nicht oben mit dem
Fuß auf ein Blatt sitzt und denselben ab-
zieht.

Außerdem sollte man das Vollmaß, Spanne,
Röhr u. l. u. M. so gut als möglich, mit einem
Vorwerk vermessen, angeben.



Solides, grösstes und billigstes Schuhlager Dresdens.

Versandt nach auswärts.

Collection der
S. Schuhfabrik
Voigt, Dresden
Seite 9.

Paul Scheffler,
Dresden, 26. Juni 1896.

Für unsere Haushalte. Was wollen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Steinzeug. Ungarisch Tonale mit Modellen. Gedrehte Hähne mit Kompt. Kartoffeln füllt mit Kirschlaune. — Für einfachere: Blaudick mit Fleischlingemäuse.

Spieldienst. Die Schieben von 8-10 Minuten wird sehr schnell und in einer Stunde geprakt. Diele ist zum dritten Theile soll sein, dann geht man wiederher daran, bis die Städte zwei Drittel voll ist und sieht von Brandenburg oder auch nur verloren, keinen Kompass mehr davon. Die Städte sind gut verloren und auf einer zweiten Ebene oder an ein sehr langes Drücken geöffnet. Nach 3-4 Wochen geht man den Völkerlande hinunter in die Wüste, doch man verliert einmal verloren, ob noch jeder oder Brandenburg dazu gegeben werden mag. Je länger der Völkerlande verloren bleibt, desto schwieriger und längter wird er.

Gedachte Kartoffelkinder. Am Tage vorher gefüllte Kartoffeln reibt man, vermengt sie mit Eiern, 2 Eier auf einen Teelöffel gereichen Kartoffeln und 3-4 Stücklein voll Salz und serviert die Masse zu einem gewöhnlichen Teller, dem man zu einer dicken Bucht local. Von dieser Masse machen man Säulen, wendet sie in gefüllungen Ei und Braten und backt die Säulen goldgelb. Sehr gut als Beilage zu Rosten und Gemüse.

Weinessig, bester Qualität, mehrfach prämiert, empfiehlt die älteste Weinhauer Weinessigfabrik von Möller & Co., Köln-Mülheim.

Augenarzt Dr. Weller (Wassenhäuserstr. 13). Künstl. Augen
Dr. med. R. König, Wohlfeldgasse 14, I., nahe des
Kunsthauses. Spezialist für gehörlose, Hörer, Deafen. Blaufärbung
9-12, Sonntags 9-12. Dienstage u. Freitags auch Abends 7-12.
Oberarzt a. D. **Tischendorff**, Spezial-Arzt, Annen-
straße 58, I., für hämorrh. u. n. n. gehörige Krankheiten
u. i. m. 7-12 u. Abends 7-8. (Ausw. brief.)

Spezialarzt Dr. Clausen, Annenstraße, 40, I., heilt alle gehörigen Krankheiten. **Hans u. Paracelsus**, Gehörwurz
u. Schwinden. Spezialist von 9-12 u. 5-8 Uhr. Ausw. brief.

Dr. Leit (Dr. Blau's) Büro, Klafft. für alle gehörigen
Leidern in Schwabingwestende, Baumgasse, 47, 9-1 u. 6-8. Ausw. brief.

Ophtalmologe Dr. Rox (18 J. Bieckle) jetzt Augustusplatz, 2.

M. Schütze, Neuerenfelderstr. 23, I., alle männl. gehörigen
u. Hornfeind, Gleicher, Witten u. 7-11-14-8. Ausw. brief.

Straube, Wagnitzsch u. Baumannschaft, Zabelfeld, 1.

Wittig, Zabelfeld, 31, II., heilt frische ganz ver-
altete gehörige in Hause, alte Weinleiden, Krampfadler-
gekrücke, Zahnschmerz, Blaueleiden. Abends 7-8.

L. Hörlscher's biomagnetische Heilanstalt,

Peiter L. Engels, Zwischenstraße 10-11 Uhr Chemnitzerstr. 18, postl.

Behandlung Neuroenkrankungen mit besten Ergebnissen.

Böttcher, gr. Bräder, 14, heilt frische u. ganz veraltete
gehörige Krankheiten, Gehörtauschan, Naseurose, Hant-
franzh., Niedertorstr. (nach Vorstellen) aller Art. 8-6, Abends 7-8.

Gosinsky, Grunauerstr. 18, 2., heilt nach langen Erf-
gehrten Krankheiten u. Schwächezust. 9-4 u. 6-8 Abends.

Elektrische Wasserbäder verschied. Entferne bei A. P.

R. Schmidt, Gingamp, Steinstraße 4, I., Büro, gr.

Vogelzunge! Das von Gustav Vog. Doktorierant in Köln, auf Grund eigener Erfahrung in der Vogelpflege berichtet, höchst bestimmt, vielfach preisgekrönte Singvogel für Kanarienvögel und Waldvögel, Rückhalter für Amelie, Drosself, Nachttönen, Sauer, Leichen, überhaupt für alle in- und auslandischen Sing- und Tiervögeln. Hier nur allein echt zu haben bei Herrn Vog. Altmarkt 2. In letzter Zeit wollen Vögel ohne Erfahrung in der Vogelpflege die Vogelfutter nachahmen. Man verlangt deshalb nur Vog. ihres Vogelfutters mit der "Schwelle" eingetrag. Schuhmarke! Das viel begehrte kleine Handbuch über Vogelpflege "Der Vogelkönig" ist in der höchsten Achtung für 10 Pf. zu haben. Prognose umsonst; dabei ist auch der neue Praktikatlas einzusehen. Preislisten über alle Arten Sing- und Blauvögel, Röhrige, Völkern u. werden aus Anfrage gratis und pronto ab Köln verhandt.

Als eine neue, wundervolle Aufsehen erregende Erfindung auf dem Gebiete der gesanglichen Concerts- und Salons-Musik ist das **Pianoforte-Harmonium** zu betrachten. Dieses originelle Instrument ist, wie der Name besagt, eine glückliche Verbindung von Klavier und Harmonium, und kommt daher sich die überwundene musikalischen Klangerfolge erleben. Eine Benutzung der unter der Klaviatur befindlichen Klaviertasten erfordert nur das Klavier, wie jedes andere Klavier spielbar. Das Klaviertasten befindet sich zwischen den beiden Harmonium-Windpedalen. Durch man den linken Klaviertasten nach der Seite, so fällt das Harmonium mit ein. Spieler müssen natürlich die unten befindlichen 2 Windpedale in Bewegung setzen und dadurch der Tasten des Harmoniums Wind zugeführt werden. Will man Harmonium allein spielen, so ist der rechte und linke Klaviertasten nach der Seite zu drücken. Der Übergang vom Klavier zum Harmonium-Ton und umgekehrt, sowie die Verbindung beider Stimmen machen einen überwundenen Einstand am den Klaviertasten. Es wird von dies ganz neuartige Erfindung allen Spielern beider Instrumente, naturnah den Herren Musikfreunden, welche bekanntlich beide Instrumente benutzen müssen, inhaltlich, ohne eitelste Presseblätter beweisen werden zu haben, zu spielen und lehren zu können. Alle Instrumenten und Musikkunst werden zur Beichtung dieses neuen Gesangs-Instrumentes bestellt einladen, sobald den Geschäftsräumen der Herren **Carlo Ranzani** hier, Wettinerstraße 18, welche den Klavierkurs übernommen hat, zu besuchen, um sich von der eindrucksvollen Stärke und Weitläufigkeit dieses Instruments selbst zu überzeugen.

Zeidenungen **Wilhelm Nantitz**, Altmarkt, Ecke
Giechelstrasse, best. Personenlose, selde Kleider u. Kleidn.
Steinzeugfabrik **H. Grossmann**, Wassenhäuserstr. 5,
"Kratz", große, alte und billige Verdrängungs-
maschine in Dresden in Umgang. Dampfmaschine, Feuerholz und
Waggon h. 2m See Nr. 26. — Die Steinzeugfabrik und
Betriebsteile bestehend, die Farbe der "Kratz" wa-
geborgt wird in den vorausgenommenen Fällen.

Trachtenwaren **Monica** am "Viertel", 1. Et.
Richter's Sargmagazin, Annenstraße 37, Tele-
phon 82. Königstr. 7, Telefon 2105. Annahme und Bevorzugung
von Beerdigungen am das nächste Institut.

Freunden des Kopfes

empfehlen wir bei Bedarf des Haarthebenden vorzuhändige, fol-
gende Ausrüstung, welche

für jeden Kopf

frisch vereinigte Röcke und Blüten, welche nach nur
einemmaligem Gebrauch antistatisch gerichtet werden
können, um die Reibungswirkung von Haar-
theben unbedenklich zu machen. 10 Minuten für einfache Röcke
sicherten für Haartheben 1 M., 3 Marken dragn. im Kinder 70 Pf.

Damen

finden in separatem Damenzimmer von geübten Haarthebenden aus-
gezeichnete balsamische wie amerikanische Kopfwaschungen. Aus-
führung eleganter Röcke und reizende Andenken oder Souvenirs
von höchst vereinigten Menschen. Damit: Knäule, Scherbel,
Säcke ohne Schnüren u. w.

Sidonie u. **Max Kirchel**,
Marienstr. 13, gegenüber d. „Blauen“

Leo Stroka (wie, Damen-Brillen und
Wien, jetzt am Seestraße,
Vor. 5, 1. Etage gegenüber
der Bahnhofsgasse, Stein-Vaden),
verrichtet durch Erfahrung, der höchste
Sachverständige, auch für Herren) ohne die so lästigen Federn,
jedoch festigend, von 6 Pf. an.
Unsichtbare Schädel von 6 bis 25 Pf. Unsichtbare
Stahlzangen (zur Anwendung) v. 1 M. an. **Watte, Preher,**
Strahlen von 4 M. an. **Gründlicher Unterricht** im
Präzisen 25 M. Bei Kindern leicht kann Stroka und
siehe darüber die kleinen gratis. Wichtige Neuheiten
für Damen mit wenig Kosten oder kleinen Stellen. Sicherheit
Bath u. sonst beim Ausfallen des Haars (Haarsplitter).
Das Leder und unzählbare Haarspänemittel 20.-70.-

Gute Ausbildungskunst preisw. **Sophia**, rothplatt., wiefern, für
zu verl. Schönbergerstr. 7, part 229. zu verl. Rosenthal. 6. 2. 1.



Spieldienst

zur Unterhaltung im Zimmer,
sowie im Freien
in grösster Auswahl

bei

G. E. Wischke,

Königl. Hoflieferant,

Wilsdrufferstrasse 16.

Telephon 1113.

Hohen Neben-Verdienst für Herren besserer Stände, Offiziere a. D. sc.

Verlust Erlangung von Adressen offiziellischer und
sehr günstiger Weise nicht eine allzuviel angenehme
Kunst Hamburgs mit Herren, lieben Stande in Bedeu-
tung zu haben. Näherte Bedingungen höchst, wenige
Institutionen zugleich welche in oben Kreisen berühmt
sind. Oberst unter **H. P. 1305** zu Rudolf Meissner.

Nur Geduld, es wird schon noch.

Nachdem des Dampfes Meilenstraße
Der Vorzeit Schneckenpost verdrängt,
Dort man dem Feuer den Öl entwendet
Und führt ins Arbeitsloch gerändert.
Elektrisch führt man heut zu Tage
Wo anders schon seit länger Zeit,
Und wenn die Göttin sich erbarmt,
Kommt's auch in Dresden noch so weit.
Dann blüht man mit Hochzeitshölle,
Von Hochzeitshölle herab
Und fällt im "Gold-Eins" Moonshine
Am Ru die feinsten Weiber ein.

Jetzt im Ausverkauf!

Den. Palästina, fr. 12-20, jetzt nur 8. 7
Den. Palästina, fr. 25-35 jetzt nur 8. 14
Herren-Anzüge, fr. 13-20, jetzt nur 8. 8
Herren-Anzüge, fr. 25-35, jetzt nur 8. 14
Chausseehose, fr. 18-30, jetzt nur 8. 10
Herren-Hosen, fr. 3-6, jetzt nur 8. 11
Herren-Hosen, fr. 8-12, jetzt nur 8. 4
Herren-Hosen, fr. 4-6, jetzt nur 8. 11
Den. Anzüge, fr. 8-12, jetzt nur 8. 5
einzelne Westen, fr. 4-7, jetzt nur 8. 1
Burk. Anzüge, fr. 5-8, jetzt nur 8. 3
Den. Anzüge, fr. 3-5, jetzt nur 8. 1½

Billigste und reelle Ginßaußgnette.

Goldene Linie.

I. u. II. Et. 1 Schlossstr. 1. I. u. II. Et.

Handarbeit, verdeckt.

<p

Zum Besuch empfohlen!

In Verbindung mit der Ausstellung gelangt das vom Dresdner Gewerbeverein erlassene Preisaukschreiben für bürgerliche Wohnungseinrichtungen und praktische Wirtschaftsgegenstände zum Austrag. Es sind ausgestellt: Gutbürgerliche Wohn- und Schlafzimmer, Küchen- und Badezimmer, einfach bürgerliche Wohn- und Schlafzimmer, einzelne Tischler-, Tapezierer- und Dekorationsarbeiten, Haus- und Wirtschaftsgeräte, Musterstellung, hauswirtschaftliche Maschinen, Beleuchtungsgegenstände, Heiz- und Kochapparate, Öfen, kunstgewerbliche Gegenstände für Zimmerschmuck, Musikinstrumente, darunter eine grosse Salonorgel neuester Konstruktion.

Elektrische Belichtung der Zimmer.

Geöffnet von 9 bis 7 Uhr.

Sonntag von 11 bis 7 Uhr, Montag von 9 bis 9 Uhr.

Concert.

Original-Karlsbader Café.

Ausstellung

Unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Königin von Sachsen.

von Wohnungs-Einrichtungen

DRESDEN

Mai | August 1893.

Eintrittspreis: an Concert-Tagen 75 Pfg., Sonntag 50 Pfg., Montag 50 Pfg.,

Vorverkaufskarten 10 St. 5 M., Karten für Vereine, Fabriken, Schulen etc. von 50 St. an 30 Pf.

Lotterie der Ausstellung.

Verlosungsplan:

Zur Ausgabe gelangen 50 000 Loose zu 1 Mark. Die Zahl der Gewinne beträgt 4000, darunter:

1. Vollständige Wohn- und Speisezimmer-Einrichtung (Eiche), im Werte von 1500 M.

bestehend aus: 1 Spelseauszugtisch, 1 Sopha, 1 grossen Geschirrschrank (Buffet), 1 kleinen Geschirrschrank (Credenz), 6 Stühlen, Tischwäsche für 6 Personen, Porzellangeschirr für 6 Personen, Glasgeschirr für 6 Personen, Neusilberbestecke für 6 Personen, grosse Tischlampe.

2. Vollständige Wohnzimmer-Einrichtung (Nussbaum), im Werte von 1000 M.

bestehend aus: 1 Sopha mit Moquettebezug, 2 Lehnssessel mit Moquettebezug, 4 Stühle mit Moquettebezug, 1 Schreibtisch, 1 Sophatisch, 1 grossen Spiegel mit Schubladenuntersatz,

3. Schlafzimmer-Einrichtung (Mahagoni), im Werte von 750 M.

bestehend aus: 2 Bettstellen mit Matratzen, 1 Kleiderschrank, 1 Doppelwaschtisch mit Marmorplatte, 1 Ankleidespiegeltisch (Toilette), 2 Nachtschränke mit Marmorplatten, 2 Sessel.

4. Schlafzimmer-Einrichtung (Nussbaum), im Werte von 750 M.

bestehend aus: 2 Bettstellen ohne Matratzen, 1 Kleider- und Wäscheschrank mit Schiebekästen, 1 Doppelwaschtisch mit Marmorplatte, 1 Ankleidespiegeltisch mit Schiebekästen, 2 Nachtschränke mit Marmorplatten, 2 Sessel.

5. Wohnzimmer-Einrichtung (Kiefer mit Kerbschnitzerei), im Werte von 500 M.

bestehend aus: 1 Hochsitz mit Schrank und Büchergestell, 1 Sopha, 1 Tisch, 1 Wäscheschrank, 6 Stühlen, 1 Nähstisch, 1 Spiegel.

6. Schlafzimmer-Einrichtung (Rotbuche), im Werte von 500 M.

bestehend aus: 1 Bettstelle ohne Matratze, 1 Kleiderschrank, 1 grossen Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Nachtschrank mit Marmorplatte, 1 Sessel.

7. Pianino im Werte von 500 M.

8. Schlafzimmer-Einrichtung (Kiefer), im Werte von 250 M.

bestehend aus: 2 Bettstellen ohne Matratzen, 1 Kleiderschrank, 1 Doppelwaschtisch, 4 Stühlen, 1 Spiegel.

9. Kücheneinrichtung (Kiefer, gemalt), im Werte von 250 M.

bestehend aus: 1 Küchenschrank mit Holzplatte, 1 Aufwaschtisch mit Zinkeinsatz, 1 Küchentisch mit Aufsatz, 1 Elmerbank mit Schrank, 1 Beseneckschrank, 2 Stühle, 1 Wandbrett.

10. Schlafzimmer-Möbel (Rotbuche), im Werte von 250 M.

bestehend aus: 1 Bettstelle ohne Matratze, 1 Wäscheschrank, 1 Nachtschrank mit Marmorplatte.

11 u. 12. Zwei Gewinne im Werte von je 250 M.

10 Gewinne im Werte von je 150 Mark

20	"	"	"	"	"	100	"
100	"	"	"	"	"	50	"
200	"	"	"	"	"	30	"
250	"	"	"	"	"	20	"
318	"	"	"	"	"	10	"
650	"	"	"	"	"	5	"
2440	"	"	"	"	"	3	"

Hier abtrennen.

Die Gewinne bestehen außer dem oben Aufgeführten in Möbeln, Zimmerschmuck, praktischen Wirtschafts- und Gebrauchsgegenständen.

Loose zu 1 Mark

11 Loose für 10 Mark (Porto und Liste 30 Pf. besonders).

sind an den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen, sowie durch die Geschäftsstelle der Ausstellung, Dresden, Ostraallee 13, zu haben.

An die Geschäftsstelle der Ausstellung für Wohnungseinrichtungen, Dresden, Ostraallee 13.

Hierdurch bestelle ich: _____ Stück Loose der Ausstellungs-Lotterie für Wohnungseinrichtungen und Wirtschaftsgegenstände und überweise den Betrag von _____ Mark _____ Pfsg. anbel. durch Postanweisung. (Name) _____

(Ort) _____ den 1893. Strasse und Hausnummer _____
(Bestellschein deutlich auszufüllen.)